

Die Hennigs
Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi
Thailand

Weihnachtsgruß 2018

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

da wir nicht wissen, wie lange die Weihnachtspost unterwegs sein wird, wollen wir Euch schon heute unseren Gruß zusenden, damit er euch rechtzeitig zum Weihnachtsfest erreicht. Wir sind dankbar für Eure Verbundenheit mit uns. Wir wünschen Euch eine sehr schöne Adventszeit, ein sehr gutes Weihnachtsfest und einen sehr guten Übergang ins neue Jahr 2019.

Kurze Nachrichten von uns

Die Gottesdienste am Sonntag, das Kinderprogramm am Samstag und die 14-tägige Versorgung von Armen liefen weiter. Reiner hat seine Arbeitserlaubnis als Missionar für ein weiteres Jahr verlängert bekommen. Die Unterlagen für die Verlängerung unserer Visa waren, wie wir meinten, vollständig bei einander, aber es brauchte noch viel Aufwand, unter anderem 2 zusätzliche Besuche in Bangkok, bis wir endlich unsere neuen Visa bis zum 21. Dezember 2019 erhalten haben. Vom 3. - 6. Dezember waren wir in Khon Kaen auf der Ministerial Convention unserer Organisation CTTM. Wir sind dankbar, daß sie hinter uns stehen. Reiner aktualisierte den deutschen und den englischen Teil unserer Webseite, überarbeitete unsere dort gespeicherten deutschen Lieder und lernte weiter Thai. Christine hatte viel Korrespondenz mit Seelsorge im Internet und viel für die Weiterleitung von Spenden nach Indien und Pakistan zu tun. Wir bereiten uns auf unsere Reise nach Pakistan vor. Vorher erwarten wir noch lieben Besuch aus Deutschland und den Niederlanden.

Weihnachten, das Fest der Liebe

Jesus, der Sohn Gottes, durch den Gott das gesamte Weltall geschaffen hat und alles, was darinnen ist, und der den gesamten Kosmos trägt durch Sein mächtiges Wort, wird ein kleines Kind, das auf seine irdischen Eltern angewiesen ist.

Jesus wird ein Mensch, der Zeit Seines Lebens nichts von sich aus tun kann und ganz von Seinem himmlischen Vater abhängig ist.

Jesus geht hinein in feindliches Gebiet: Der Herrscher des Landes hat zwar einen großartigen Tempel für Gott gebaut, aber den, den Gott gesandt hatte, will er umbringen.

Jesus kommt hinein in ein Land, in dem die Bibel studiert wird wie nirgend sonst. Und als die Weisen aus dem Morgenland kommen und fragen, wo der neugeborene König der Juden ist, wissen die Schriftgelehrten die Antwort „in Bethlehem, im jüdischen Land“, aber keiner von ihnen macht sich auf, um nachzusehen, um dem König Gottes zu huldigen.

Jesus kommt hinein ins Volk Gottes, wo Gott in einem prächtigen Tempel mit prächtigen Gottesdiensten verehrt wird. Und doch werden die religiösen Leiter

dieses Volkes seine erbittertsten Gegner, die ihn verfolgen, abgrundtief hassen, verleumden und schließlich die schlimmste und entehrendste Todesstrafe gegen ihn durchsetzen.

Im Volk Gottes, das Gott verehrt, herrscht der Satan, der Widersacher Gottes, verführt und zerstört die Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und das Leben der Einzelnen. Menschen kommen hinein in Schuld, in lebenszerstörende Bindungen. Viele Menschen ruinieren ihr Leben. Es gibt Menschen, die sich bewußt den Mächten der Zerstörung öffnen und dann dazu beitragen, dass das Leben vieler zerstört wird. Andere mühen sich nach Kräften, das Gute zu tun. Einem solchen Menschen gegenüber muss Jesus dann sagen, dass alle seine Bemühungen nicht ausreichen, dass also letztlich bei ihm, um eine deutsche Redensart zu zitieren, „Hopfen und Malz verloren sind“, und dass es nicht weniger braucht als eine völlige Neugeburt des Menschen durch Gott.

Die Welt, in die Jesus kommt, ist einerseits von Gott gut und schön geschaffen, aber andererseits zu tiefst geschädigt, im Inneren verfault und am Zerfallen. Für jemand mit einem klaren Blick ist sie deshalb kaum auszuhalten.

**Warum tut sich Jesus das an, dass Er in eine solche Welt kommt?
Es gibt nur einen einzigen Grund: Aus Liebe.**

Aus Liebe wird Jesus Mensch ganz wie wir, um uns nahe zu sein und uns zu verstehen und mit uns mitfühlen zu können.

Aus Liebe geht Jesus den ganzen Lebensweg für uns in Armut, Abhängigkeit, Schande und Tod. Aus Liebe läßt Er es sich alles kosten.

Aus Liebe gibt Jesus alles für eine Welt, die ihn hasst, und für Menschen, die es nicht wert sind und die es ihm meistens nicht danken.

Aus Liebe ermöglicht Jesus allen Vergebung ihrer Schuld, Befreiung vom Fluch und von falschen Gebundenheiten.

Aus Liebe ermöglicht Jesus allen, auch den Allerschwächsten, ein neues Leben in Freiheit zu empfangen und so das zu tun, was gut ist und hilfreich für sie selber und für andere.

Aus Liebe ermöglicht es Jesus allen, geliebte Kinder des allmächtigen Gottes zu werden, sicher und geborgen in Gottes Hand, versorgt mit allem, was sie brauchen.

Aus Liebe ermöglicht es Jesus allen, so zu lieben wie Er, so aus Liebe zu dienen wie Er und schließlich auch so zu herrschen wie Er.

Aus Liebe ermöglicht Jesus allen, Anteil zu haben an Seiner Herrlichkeit und Seiner Herrschaft über alles und alle.

Aus Liebe ermöglicht Jesus allen ein Leben, das niemals aufhört, in einer Liebe, die niemals endet.

Aus Liebe hat Jesus alles bezahlt, was für all dies nötig ist, aber aus Liebe lässt er jedem die Freiheit, dieses Angebot anzunehmen oder abzuweisen. Aber welcher Schmerz ist es, dass so wenige dieses Angebot annehmen!

Herzliche Grüße

Eure *Christine und Reiner Hennig*